SoilCare

Faktoren und Möglichkeiten für die Einführung bodenverbessernder Anbausysteme

KURZDOSSIER
Juni 2021

von Dr. Jasmine Black,
Countryside and Community Research Institute

ÜBERBLICK

Im Rahmen des SoilCare-Projekts wurde das Konzept der bodenverbessernden Anbausysteme zur Steigerung von Nachhaltigkeit und Rentabilität getestet und bewertet. Dem Konzept von bodenverbessernden Anbausystemen liegt der Grundgedanke zugrunde, dass es Kombinationen von Anbausystemen gibt, die eine Verbesserung der Bodenqualität bewirken und sich gleichzeitig positiv auf die Rentabilität und die Nachhaltigkeit auswirken.

Bodenverbessernde Anbausysteme weisen drei Elemente auf: lange Fruchtfolgen, bodenverbessernde Kulturen und agronomische Managementtechniken. Im Folgenden wird aufgezeigt, wie politische Maßnahmen die Einführung von bodenverbessernden Anbausystemen erleichtern können und auf welche Weise institutionelle, wirtschaftliche, soziokulturelle und wissens- bzw. ausbildungsrelevante Faktoren die Akzeptanz dieser Praktiken beeinflussen.

Bodenverbessernde Lupinenkulturen

Organische Bodenverbesserer

Verschiedene Arten

STRATEGISCHE OPTIONEN

Maßnahmen zur Regulierung, Incentivierung und Förderung der Einführung von bodenverbessernden Anbausystemen:

- Entwicklung spezifischer Ziele zur Bekämpfung von Bodenbedrohungen und Einbindung dieser Ziele in die Thematische Strategie für den Bodenschutz und andere neue politische Maßnahmen
- Förderung von bodenverbessernden Anbausystemen durch einschlägige Maßnahmen, z. B. Beratung auf EU-Ebene zu Ökoprogrammen und Empfehlungen der Kommission für die Mitgliedsstaaten
- Neuausrichtung bei Konflikten zwischen politischen Maßnahmen, um die Umstellung auf eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung nicht zu behindern
- Schaffung eines klaren, soliden und zuverlässigen Systems zur Überwachung und Durchsetzung der GAP
- Schaffung eines größeren Verbraucherbewusstseins für nachhaltige Produkte durch Aufklärung von Verbrauchern und Landwirten.

Einrichtung einer kohärenten landwirtschaftlichen Beratung und politischer Instrumente für eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung

@SoilCare_eu

Das SoilCare-Projekt wird durch das EU-Programm für Forschung und Innovation Horizont 2020 im Rahmen von Fördervereinbarung Nr. 677407 finanziert.

Soziokulturelle Faktoren

Bewusstsein und Wertschätzung der Gesellschaft für den Boden - Zahlreiche Standorte: Verbraucher müssen die Auswirkungen der Produktionsmethoden auf den Boden besser verstehen, um fundiertere Kaufentscheidungen treffen zu können, und sie müssen bereit sein, Preise zu zahlen, die die Kosten einer nachhaltigen Produktion berücksichtigen.

Neue Generation von Landwirten, die offen für Veränderungen ist - ES/BE/NO: Viele Landwirte zögern aus Gewohnheit, ihre Praktiken zu ändern; ältere Landwirte können sich nicht von ihren produktionsorientierten Gewohnheiten lösen

BE: Es gibt immer Wegbereiter oder Innovatoren, die neue Praktiken ausprobieren möchten.

Wirtschaftliche Faktoren

Hohe Investitions- und/oder Implementierungskosten - Zahlreiche Standorte: Die Umstellung der Praktiken ist mit hohen (kurz- und langfristigen) Kosten verbunden, z. B. für organischen Dünger, die Ausstattung der Maschinen mit den richtigen Werkzeugen (z. B. Raupen, Scheibeneggen), den Kauf neuer Kulturen sowie zusätzlichen Saatguts für Deckfrüchte

Ganzheitliche Ansätze und positive Nebeneffekte für den Boden - VK: Änderungen in der Fruchtfolge aufgrund von Unkraut- und Krankheitsbekämpfung haben sich inzwischen durchgesetzt und sind gleichzeitig dem Boden zugute gekommen

Marktdruck/Marktbedürfnisse - BE: Politische Maßnahmen ermutigen die Landwirte zum Anbau von Deckfrüchten und Fruchtfolgen, aber aufgrund der hohen Nachfrage nach Kartoffeln und der daraus resultierenden Rentabilität werden zu viele Kartoffeln angebaut; außerdem werden Ernterückstände und organische Substanzen aufgrund der hohen Nachfrage nach diesen Produkten für Biokraftstoffe und andere Bioprodukte verwendet, anstatt sie wieder dem Boden zuzuführen.

Das SoilCare-Projekt wird durch das EU-Programm für Forschung und Innovation Horizont 2020 im Rahmen von Fördervereinbarung Nr. 677407 finanziert.

Institutionelle/politische Faktoren

Nachteilige Auswirkungen der Politikgestaltung -

BE: Es herrscht der Eindruck, dass die Politik Praktiken vorschreibt, die ungeachtet der Machbarkeit/Praktikabilität angewendet werden müssen, was manchmal zu nachteiligen Verhaltensweisen führt, z. B. die Umwandlung von bestehendem Grünland, um den Status „Dauergrünland" zu vermeiden.

VK: Landwirte können aufgefordert werden, eine bestimmte Art von Mischungen zu pflanzen, die Bienen und Vögel begünstigen und keine gute Bodenbedeckung bieten.

Mangelnde Kohärenz von Rechtsvorschriften/widersprüchliche Ziele -

VK: Zielvorgaben und Subventionen für die Vergrößerung von Waldflächen zum Anbau von Biokraftstoffen schreiben nicht vor, dass die Flächen für diese Zwecke geeignet sein müssen.

BE: Aufgrund der Fragmentierung in verschiedene öffentliche Dienste und Abteilungen erhalten die Landwirte oft widersprüchliche Beratung (Nitratrichtlinie versus CAP).

Wissen und Ausbildung

Unzureichende Ressourcen -

Zahlreiche Standorte: Die Beratungsdienste benötigen mehr Mittel für landwirtschaftliche Versuchs- und Demonstrationsbetriebe. Beratungsanbieter sind häufig auf Projektfinanzierung angewiesen, was Kontinuitätsprobleme zur Folge hat.

Kompetenz und Qualität der Berater -

ES: Die Qualität der Beratung ist sehr unterschiedlich und die Beratung erfolgt auf Ad-hoc-Basis, ohne Kontinuität

BE: Das physikalische und biologische Bodenmanagement wird häufig vernachlässigt, da der Schwerpunkt auf Nährstoffen und Düngemitteln liegt.

NO: Die Qualität der Beratung durch NLR (unabhängige Mitgliederorganisation) ist gut, die Mitarbeiter verfügen über umfangreiche Bodenkenntnisse und versuchen, nach Möglichkeit ebenfalls Anregungen zur Verbesserung der Boden- und Umweltbedingungen zu geben.

Das SoilCare-Projekt wird durch das EU-Programm für Forschung und Innovation Horizont 2020 im Rahmen von Fördervereinbarung Nr. 677407 finanziert.

Erkenntnisse zu Faktoren, die die Akzeptanz bodenverbessernder Anbausysteme beeinflussen

Wie auf den beiden vorangegangenen Seiten aufgezeigt, gibt es eine Vielzahl von Problemen, die sich nachteilig auf eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung auswirken. Davon ausgehend ergeben sich länderspezifische Probleme aus den folgenden grundlegenden Faktoren auf EU-Ebene:

Soziokulturelle Faktoren
Ein einerseits mangelndes Bewusstsein für den Boden in der Gesellschaft und andererseits seine Einstufung als Ressource, die für die Menschen und die Wirtschaft genutzt werden muss, bewirken einer Kluft zwischen der Öffentlichkeit und den Auswirkungen der landwirtschaftlichen Produktion auf den Boden. Außerdem sorgt die Mechanisierung für eine Distanzierung der Landwirte von ihren Feldern und Böden, was es ihnen erschwert, Veränderungen im Ökosystem zu erkennen. Einige Interessengruppen von SoilCare betonten, dass ethische Überzeugungen, die ökologische Ansätze in der Landwirtschaft begünstigen, eine wichtige Triebkraft für Veränderungen in Bezug auf diese Problemstellungen sind.

Wirtschaftliche Faktoren
Eine finanziell schwierige Übergangsperiode von konventionellen zu ökologischen oder nachhaltigeren Bodenbewirtschaftungsmethoden kann sich für viele Landwirte als zu riskant erweisen, da die Erträge in dieser Zeit sinken können. Sie brauchen daher finanzielle Unterstützung, um dies zu bewältigen. Außerdem können finanzielle Anreize durch die Politik und die öffentliche Nachfrage eine Änderung der Praktiken bewirken. Globale Handelssysteme, die Monokulturen begünstigen, stehen dem Wandel ebenfalls im Wege, da die Macht bei den Einzelhändlern und nicht bei den Erzeugern liegt.

Institutionelle/politische Faktoren
Die Interessengruppen von SoilCare hielten Veränderungen durch Regulierung sowohl für positiv als auch für negativ, wie z. B. die Beispiele auf der vorherigen Seite zeigen. Mögliche unbeabsichtigte Auswirkungen können durch eine enge Zusammenarbeit mit den Landwirten vermieden werden. Gegenwärtig werden Beratungsdienste als Instrument zur Aufrechterhaltung des herkömmlichen Geschäftsbetriebs angesehen und spiegeln nicht die wissenschaftlichen Erkenntnisse für eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung wider. Regelmäßige Schulungen sind sowohl für Landwirte als auch für Berater erforderlich. Die Aufklärung der Öffentlichkeit und der Zugang zu nachhaltig erzeugten Nahrungsmitteln müssen ebenfalls priorisiert werden.

Kontrolle von Bodenqualität und -gesundheit

Verständnis der Anforderungen an die Bodengesundheit

Förderung von bodenverbessernden Anbausystemen durch politische Maßnahmen

In diesem Kurzdossier sind die Faktoren dargelegt worden, die die Einführung von bodenverbessernden Anbausystemen auf Ebene der EU und der Mitgliedsstaaten beeinflussen. Um die Einführung von bodenverbessernden Anbausystemen in der EU besser zu fördern, zu incentivieren und zu regulieren, müssen alle Faktoren verstanden und berücksichtigt werden. Zur Sicherstellung einer nachhaltigen Bodenbewirtschaftung ist sowohl in der Gesellschaft als auch im Landwirtschaftssektor ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich, der von der Sensibilisierung der Verbraucher für die Kosten und grundlegenden Praktiken der Lebensmittelerzeugung (z. B. ökologischer Landbau) bis hin zu Beratung, Unterstützung und Schulung der Landwirte reicht.

Der vollständige Bericht, auf dessen Grundlage dieses Kurzdossier erstellt wurde, kann hier abgerufen werden (D7.2 Bericht über die Wahl guter politischer Alternativen auf EU- und Standortebene - in engl. Sprache): **https://www.soilcare-project.eu/resources/deliverables**

@SoilCare_eu

Das SoilCare-Projekt wird durch das EU-Programm für Forschung und Innovation Horizont 2020 im Rahmen von Fördervereinbarung Nr. 677407 finanziert.